



WENN'S **KLICK**
GEMACHT HAT ...

**SELBSTHILFE -
KONTAKTSTELLE**

Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis:

- I. Einführung
- II. Träger
- III. 2018 im Überblick

- IV. Statistik
 - 1. Anfragekontakte
 - 2. Geschlechtszugehörigkeit
 - 3. Differenzierung der Anfragekontakte
 - 4. Anliegen
 - 5. Kontaktaufnahmen zu den Selbsthilfegruppen
 - 6. Auswertung der Themenbereiche

- V. Gremienarbeit
- VI. Aussicht auf 2019

I. Einführung

Selbsthilfegruppen dienen im Wesentlichen dem Informations- und Erfahrungsaustausch von Betroffenen und Angehörigen, der praktischen Lebenshilfe sowie der gegenseitigen emotionalen Unterstützung und Motivation.

Darüber hinaus vertreten Selbsthilfegruppen in unterschiedlichem Grad die Belange ihrer Mitglieder nach außen: Das reicht von Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit über die Unterstützung von Projekten bis hin zur politischen Interessensvertretung. Die Leistungen der Selbsthilfegruppen werden inzwischen als wichtige Ergänzung zum professionellen Gesundheitssystem von den Kostenträgern anerkannt.

Die Stadt Wuppertal fördert und unterstützt die Arbeit der Selbsthilfe durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle. Diese ist im Sozialamt - 201.5 - Sozialplanung, Beratung, Qualitätssicherung angesiedelt. Sie arbeitet eng mit den Vereinigungen und Zusammenschlüssen der Selbsthilfe zusammen und kommt damit auch dem Auftrag des Gesetzes zum öffentlichen Gesundheitsdienst nach, die Arbeit im Gesundheitsbereich tätigen Selbsthilfegruppen zu fördern und die gesundheitsbezogene Selbsthilfe weiter zu entwickeln.

Neben der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe sind bei der Stadt Wuppertal auch weitere Selbsthilfegruppen aufgeführt, die sich am ehesten als Selbsthilfe in sozialen Angelegenheiten eingruppiieren lassen. Diese Selbsthilfeangebote, wie zum Beispiel: Trauergruppen, Selbsthilfe bei (sexueller) häuslicher Gewalt, oder Selbsthilfegruppen im Bereich Lebensbewältigung haben keine Förderberechtigung durch die Krankenkassen nach § 20c SGB V. Durch das städtische Fördermittelbudget können sie jedoch auch nach Antragstellung finanziell unterstützt werden und erhalten zudem alle angebotenen Serviceleistungen zur Unterstützung der Selbsthilfearbeit.

Die Selbsthilfe- Kontaktstelle ist die Anlaufstelle für Selbsthilfe in Wuppertal. Hier laufen alle Fäden von Interessierten, Selbsthilfe-Aktiven und Profis zusammen. Aufgabe ist es unter anderem, Ratsuchende zu informieren und zu beraten, sowie Interessierten den Kontakt zu einer von aktuell 170 Selbsthilfegruppen zu 88 Themen zu vermitteln. Selbsthilfeinteressierte, die Unterstützung suchen, erhalten im persönlichen Gespräch, telefonisch oder per Email einen Einblick in die Selbsthilfeangebote vor Ort, sowie Auskunft über überregional bestehende Selbsthilfegruppen.

Auf der Internetseite www.wuppertal.de/selbsthilfegruppen gibt es weitere Informationen über Gruppen, die sich in der Öffentlichkeit vorstellen und auf sich aufmerksam machen möchten. Hier werden Angaben zu Kontaktpersonen, zum Ort der Treffen und zu Terminen der Gruppentreffen veröffentlicht. Eine Themendarstellung sowie Programmhinweise für das laufende Kalenderjahr und ein weiterführender link auf die entsprechende Homepage werden dort ebenfalls eingestellt, wenn dies von den Selbsthilfegruppen gewünscht wird.

Die Kontaktdaten der kommunalen Selbsthilfegruppen, die mit der Datenveröffentlichung einverstanden sind, werden auch in das NRW Internetportal des DPWV unter www.selbsthilfenetz.de veröffentlicht.

Die damit verbundene Pflege bzw. Aktualisierung der Datensätze wird durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle der Stadt Wuppertal geleistet.

Unter SELBSTHILFEinteraktiv finden Interessierte zudem einen Link, der auf die Kommunikationsplattform der gemeinschaftlichen Selbsthilfe der NAKOS (Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen) verweist. Dort befinden sich Selbsthilfe-Internetforen und virtuelle Gruppen, in denen man sich im Internet informieren, austauschen und mitdiskutieren kann.

Eine Druckausgabe des „Selbsthilfe-Wegweiser“ wird kontinuierlich aktualisiert und steht Ratsuchenden mit einer Gesamtauflage von 1.000 Stück auch in Papierform zur Verfügung.

In unserer Infotheke werden detaillierte Informationen über Krankheitsbilder, Behinderungen oder soziale Themen in Form von Faltblättern, Broschüren, Infomappen, Zeitschriften, Fachliteratur und DVDs übersichtlich gestaltet und zur Verfügung gestellt.

Die effektive Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, Therapeuten, Krankenhäusern und gesetzlichen Krankenkassen ist Bestandteil eines regen Informationsaustausches und der Vernetzung der Arbeit.

Durch eine Intensivierung der Vernetzung zwischen Selbsthilfekontaktstellen, Selbsthilfegruppen und Kliniken soll eine bessere Patientenberatung über das Selbsthilfegruppenangebot ermöglicht werden. Damit soll Patienten/Innen nach einem Krankenhausaufenthalt die Möglichkeit gegeben werden, Kontakt zu einer entsprechenden Selbsthilfegruppe aufnehmen können, oder bereits schon im Krankenhaus ein beratendes Gespräch mit einer Selbsthilfegruppenkontaktperson führen können.

Bei der Neugründung einer Selbsthilfegruppe bietet die Selbsthilfe-Kontaktstelle Unterstützung zur Gründung an: Sie stellt Informationsmaterial zur Verfügung und begleitet persönlich bei Bedarf in der Anfangsphase (In-Gang-setzen). Sie hilft bei der Antragstellung von finanziellen Fördermitteln, bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, dem Drucken von Flyern, der Veröffentlichung des Gruppenangebots im Internetportal sowie bei Organisation und Öffentlichkeitsarbeit.

Bestehenden Gruppen werden in ihrer Arbeit durch Angebote zur Teilnahme an Veranstaltungen, Austausch untereinander im Arbeitskreis „Erfahrungsaustausch“ und bei „Gesamttreffen“, Übermittlung von aktuellen Informationen per Email, Hilfestellung bei der Durchführung von Veranstaltungen und durch aufsuchende Beratung bei Schwierigkeiten in der Gruppe unterstützt.

Bei Antragstellung können Fördermittel durch die Krankenkassen zur Verfügung gestellt werden. Auch die Stadt Wuppertal stellt ein Budget im Haushalt bereit. Durch dieses kommunale Fördermittelbudget konnten im Jahr 2018 insgesamt 18 Gruppen ergänzend in ihrer Arbeit finanziell unterstützt werden.

II. Träger

Die **Selbsthilfe-Kontaktstelle** wurde Anfang August 2006 bei der Stadt Wuppertal im Sozialamt eingerichtet und gehört seit 2010 dem Fachbereich Sozialplanung, Beratung und Qualitätssicherung an.

Sie befindet sich im Verwaltungsgebäude Elberfeld in zentraler Innenstadtlage und ist unter anderem Barriere frei über den Willy-Brandt-Platz zu erreichen.

Die Beratungsbüros sind mit 1,6 Vollzeitkräften besetzt und auf der 2. Ebene in den Räumen 207 und 208 aufzufinden. In 2018 hat es einen Stellenwechsel gegeben. Herrn Gisbert Kyek ist in den Ruhestand getreten und Frau Annette Schlomski hat die Stelle als Verwaltungskraft mit 30 Wochenstunden im September übernommen. Die Sprechzeiten sind täglich von Montag bis Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr, sowie nach Terminvereinbarung. Darüber hinaus findet regelmäßig eine dezentrale Beratung in der evangelischen Stiftung Tannenhof, Fachklinik Langenberg und im Jobcenter Wuppertal statt.

Kontakt:

Stadt Wuppertal / Sozialamt
201.54 Selbsthilfe - Kontaktstelle
Neumarkt 10
42103 Wuppertal

Andreas Rothfuss
Beratung, Koordination
Telefon 0202 / 563 - 4519
Telefax 563 - 4850
E-Mail andreas.rothfuss@stadt.wuppertal.de

Annette Schlomski
Beratung, Verwaltung
Telefon 0202 / 563 - 2441
Telefax 563 - 4850
E-Mail annette.schlomski@stadt.wuppertal.de

III. 2018 im Überblick (Auszug)

Teilnahme an der Aktion „So geht Ehrenamt“ in den City-Arkaden

Durchführung einer Lesung zum Thema Alkoholismus mit dem Autor Burkhard Thom

Organisation und Durchführung eines Gesamtgruppentreffens

Durchführung des Projekts: „Arbeitskreis zum Erfahrungsaustausch in der Gruppenarbeit“

Organisation und Durchführung eines Selbsthilfe-Tages in der Wuppertaler Innenstadt mit Info-Pavillons und großem Bühnenprogramm

Durchführung von Info-Veranstaltungen, Thema: „Unterstützungsangebote der Selbsthilfe-Kontaktstelle“ mit anschl. individueller Beratung für die DRK-Schwesternschaft, in der Fachklinik Langenberg und im Jobcenter Wuppertal

Gründungsberatungen:

SHG „Hochsensibilität“, SHG „Junge Demenzkranke“, SHG „Mehrfachabhängigkeit“, SHG „Eltern von Kindern mit Down-Syndrom“, SHG „Herzerkrankungen“

Gründungsberatung mit „In-Gang-Setzen“: SHG „Depressionen und Ängste“

Initiierung und Begleitung eines Gesprächskreises: „Trennung / Scheidung“

Auflösung der SHG „Epilepsie“, SHG „Atemwegserkrankungen“, Gesprächskreis „Schmerzen“, Gesprächskreis „humanes Sterben“ jeweils aus persönlichen Gründen

Teilnahme an der Fördermittelvergabebesitzung im Vergabegremium der Krankenkassen zur kassenartenübergreifenden Gemeinschaftsförderung der Selbsthilfe in Wuppertal

Teilnahme am Dialog der SPD Ratsfraktion zwischen Vertretern aus Politik, Stadtverwaltung und Selbsthilfegruppen

Kontinuierliche Aktualisierung und Druck der Broschüre „Selbsthilfe-Wegweiser“ mit einer Gesamtauflage von 1000 Stück

Wiederbesetzung der vakant gewordenen Stelle der Verwaltungskraft durch Frau Annette Schlomski

IV. Statistik 2018

Im Vergleich zum Vorjahr lassen sich die stark rückläufigen Anfragewerte durch die Langzeiterkrankung der Fachkraft ab September, dem Stellenwechsel der Verwaltungskraft, dem Erfordernis der zeitweisen Schließung der Beratungsstelle und durch Veränderungen im Kommunikationsverhalten erklären.

Auf der Homepage der Selbsthilfe-Kontaktstelle ist ein Zähler eingerichtet. Bis Stichtag 31.12.2018 wurden 25190 Zugriffe verzeichnet. (In 2017 waren es 24084). Dadurch wird angenommen, dass sich zunehmend mehr Interessierte auf der Homepage der Stadt Wuppertal über die Selbsthilfeangebote informieren.

1. Anfragekontakte

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle registrierte in **2018** insgesamt **880** Anfragekontakte. (In 2017 waren es 1592)

	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Monat	Persönlich	Persönlich	AB	AB	Schriftlich	schriftlich
Januar	104	26	8	0	14	6
Februar	26	45	11	44	36	71
März	112	89	19	26	21	39
April	18	77	24	44	16	68
Mai	31	66	16	24	28	40
Juni	109	65	0	20	24	36
Juli	50	61	0	9	7	43
August	30	93	0	5	36	46
September	13	121	0	12	12	32
Oktober	28	58	0	34	22	77
November	24	49	0	15	14	53
Dezember	18	40	0	24	8	34
SUMME	564	790	78	257	238	545

2. Geschlechtszugehörigkeit

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, dass Frauen im Vergleich zu Männern mehr Kontakt zur Selbsthilfe-Kontaktstelle aufnehmen. In 2018 lag das Verhältnis bei 56:44 (Im Vorjahr lag das Verhältnis bei 60:40).

Geschlechtszugehörigkeit	2018	2017
Frau	494	959
Mann	386	632

3. Differenzierung der Anfragekontakte

Betroffene Bürger/ Innen nehmen Kontakt zu Themen der Selbsthilfe auf. Angehörige fragen für Betroffene bzw. für sich nach einer Selbsthilfegruppe für Angehörige. Weitere Anfragen erfolgen in Vertretung für die Betroffenen durch Professionelle, Bekannte, Freunde, Kollegen:

Anfragekontakte	2018	2017
Betroffener	224	368
Angehöriger	52	80
In Vertretung für Betroffene	29	47

Anliegen

Selbsthilfe-Interessierte und Professionelle wenden sich insbesondere mit nachfolgenden Anliegen an die Selbsthilfe-Kontaktstelle:

Die Rückläufe im Vergleich zum Vorjahr sind durch die gestiegenen Zugriffe auf die Homepage und durch den Ausbau der Netzwerkarbeit mit den Professionellen begründet

Anliegen von <u>Selbsthilfe-Interessierten und Profis</u>	2018	2017
Suche nach Selbsthilfegruppen	226	279
Austausch von Informationen	137	142
Öffentlichkeitsarbeit	76	293
Gremien/ Kooperationen	78	224
Gruppengründung	30	48
Finanzen	17	29
Suche nach Profis	19	49
sonstiges	2	0

Die Rückläufe bei den Anliegen der Selbsthilfegruppen sind durch die gute Vernetzung untereinander als Folge der Initiierung des Arbeitskreises „Erfahrungsaustausch in der Gruppenarbeit“ die „Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen“ zu erklären.

Anliegen von <u>Selbsthilfegruppen</u>	2018	2017
Austausch aktueller Informationen	408	517
Öffentlichkeitsarbeit	273	395
Finanzen, KK-Förderung	98	135
Gremienarbeit/ Kooperation/ Netzwerk	549	256
Organisatorische Unterstützung	163	199
Fort- und Weiterbildung	172	68
Starthilfe/ Anleitung	56	56
Gruppendynamik	62	52

5. Kontaktaufnahmen der Selbsthilfe – Kontaktstelle zu den Selbsthilfegruppen

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle ist mit ihrem Vernetzungs- und Dienstleistungsangebot Kooperationspartner für die Selbsthilfegruppen. Sie informiert unter anderem über aktuelle Veranstaltungsangebote, Fachvorträge, Fortbildungsmöglichkeiten und Fachmessen. Die Steigerung im Vergleich zu 2017 ist durch die Ausrichtung eines Selbsthilfe-Tages zu erklären.

Kontaktaufnahmen der Selbsthilfe – Kontaktstelle zu Selbsthilfegruppen	2018	2017
Selbsthilfegruppenteilnehmer/ Innen	2835	2534

6. Themenbereiche

Die Auswertung der Themenliste ergab 3 Schwerpunkte an Anfragen an die Selbsthilfe-Kontaktstelle: Psyche-, Sucht- und Krebserkrankungen (1596 von 3730 insgesamt).

Statistik der Themenbereiche	2017	2018
<u>Psyche gesamt</u>	617	634
<u>anteilig:</u>		
• Psyche nicht näher bezeichnet“	372	343
• „Depressionen und bipolare Störungen“	150	214
• „Lebenskrisen nicht näher bezeichnet“	62	14
• „Angst/ Panik/ Phobie“	21	63
• „Burnout/ Stress“	10	4
• „Psychiatrie-Erfahrene“	2	0

Statistik der Themenbereiche	2017	2018
<u>Sucht gesamt</u>	645	612
<u>anteilig:</u>		
• Alkohol	355	273
• Sucht nicht näher bezeichnet	155	238
• Drogen	63	34
• Essstörungen	61	61
• Glücksspiel	5	4
• Online/ PC	4	0
• Medikamente	1	0
• Sex- und Liebessucht	1	2
<u>Krebserkrankungen gesamt</u>	359	350
<u>anteilig:</u>		
• Krebs nicht näher bezeichnet	295	281
• Mund/ Kiefer/ Speiseröhre	32	37
• Lunge	27	13
• Brust	3	14
• Verdauungsorgane	2	5

V. Gremienarbeit

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle ist in den nachfolgend aufgeführten Gremien vertreten:

- Monatlich: Sitzung des VPSAG (Verein für psychosoziale Selbsthilfe- und Angehörigengruppen)
- Alle 2 Monate: Fachgruppe Beratung in Lebensfragen (Arbeitskreis von Beratungsstellen in Wuppertal)
- Vierteljährlich: Sitzung des IGSB (Interessensgemeinschaft der Selbsthilfegruppen Behinderter)
- Vierteljährlich: Landesarbeitstreffen der KOSKON (Koordination für die Selbsthilfe-Unterstützung in NRW)

VI. Aussicht auf 2019

Gemeinsam mit Vertretern der Selbsthilfegruppen wird die Selbsthilfe-Kontaktstelle in der Öffentlichkeit Präsenz zeigen:

- Teilnahme an der Aktion: „So geht Ehrenamt“ in den City-Arkaden (20.3.)
- Mitwirkung bei der Aktionswoche „Alkohol“ auf der Nordbahntrasse (23.5.)
- Durchführung eines Selbsthilfe-Tages im Helios-Klinikum anlässlich „Wuppertal 24 h-live“ (14.9.)

Durchführung eines eintägigen Workshops für Vertreter aller Selbsthilfegruppen (2.7.) mit dem Referenten Klaus Vogelsänger. Thema: "Prozessbegleitung in Gruppen - Eine Weiterbildung in der Kunst, Gruppen emphatisch, authentisch und kreativ zu begleiten, zu moderieren und zu leiten".

Durchführung eines Gesamttreffens (11.7.) und zwei Termine für den Arbeitskreis „Erfahrungsaustausch in der Gruppenarbeit“, 4.6. und 26.11.)

Im Herbst ist erneut eine Plakataktion zum Thema: „Schon mal an Selbsthilfe gedacht?“ geplant. Auf den Schwebbahnhöfen soll für 4-6 Wochen auf das Thema „Selbsthilfe in Wuppertal“ aufmerksam gemacht werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Wuppertal
201.54 Sozialamt
Fachbereich Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung
Selbsthilfe-Kontaktstelle
Neumarkt 10
42103 Wuppertal

Redaktion und Ansprechpartner:
Andreas Rothfuss
Raum 208
Neumarkt 10
42103 Wuppertal
Tel. 0202 / 563 4519
E-Mail: andreas.rothfuss@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de/selbsthilfegruppen